

Wachen und vertrauen



Bild: Manuela Steffan in Pfarrbriefservice.de

Gründonnerstag 2025

Anbetungsstunde
Ingeborg Götz - Geistliche Leitung

Hinweis für die Anbetungsstunde:

Wir empfehlen, die Texte mit mehreren Sprechern/Sprecherinnen abwechselnd vorzutragen. Dabei sollen die Texte so vorgetragen werden, dass sie die Betenden hinein führen in die Besinnung und in die Ruhe.

Eröffnung:

V: Wir beginnen diese Andacht: A: Im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen

Wir wollen heute am Gründonnerstag, nach dem Abendmahl mit seinen Jüngern, Jesus zum Ölberg begleiten. Im Garten Getsemani erlebt Jesus die schwersten Stunden seines Lebens. Wir wollen uns in diese schwere Nacht Jesu einfühlen. Wir wollen aber auch in dieser Nachtwache unser Leben, unsere Probleme und unser Alltagsgeschehen mit dem Leben und Wirken Jesu verbinden. Jesu Not in dieser Nacht und unsere eigenen Schwächen, aber auch die Not vieler Menschen in der heutigen Welt schreien nach Erlösung. In der Stille wollen wir dem nachspüren und es in unser Gebet mit hinein nehmen.

Gebet

Herr Jesus Christus,
lass uns dein heiliges Leiden dankbar betrachten.
Erfülle unser Herz mit treuer Liebe zu dir.
In Versuchung und Leiden
wollen wir deiner Todesangst am Ölberg gedenken,
im Gebet Kraft und Trost suchen,
um in allem den Willen deines Vaters zu tun.
Um diese Gnade bitten wir dich, der du lebst und herrschst in alle Ewigkeit.
Amen

Hinführung:

So lassen wir uns einstimmen in diese Nachtwache mit einem Text von Christian Morgenstern:

Wachet und betet mit mir!

Meine Seele ist traurig.

Bis in den Tod.

Wachet und betet mit mir!

Eure Augen

sind voll des Schlafes

Könnt ihr nicht wachen?

Ich gehe, euch mein Letztes zu geben –

Und ihr schlaft...

Einsam stehe ich unter Schlafenden.

Einsam vollbringe ich

das Werk meiner schwersten Stunde.

Wachet und betet mit mir!

Könnt ihr nicht wachen?

Ihr alle seid in mir.

Aber in wem bin ich?

Was wisst ihr

Von meiner Liebe?

Was wisst ihr

Vom Schmerz meiner Seele!

O einsam!

Einsam! Ich sterbe für euch!

Und ihr schlaft?

Ihr schlaft!

„Brüder – Hört das Wort!

Soll's ein Wort nur bleiben?

Soll's nicht Früchte treiben

fort und fort?

Allen Bruder sein!

Allen helfen, dienen ist,

seit ER erschienen,

Ziel allein!

Brüder! Hört das Wort!

Dass es Wahrheit werde

und dereinst die Erde Gottes Ort!“

(Christian Morgenstern, Der einsame Christus)

GL 286

Bleibet hier und wachet mit mir

1.Wachen

Wir hören aus dem Markusevangelium: Jesus und seine Jünger kamen zu einem Grundstück, das Getsemani heißt, und Jesus sagte zu seinen Jüngern: Setzt euch und wartet hier, während ich bete. Und er nahm Petrus, Jakobus und Johannes mit sich. Da ergriff ihn Furcht und Angst ...

Gedanken:

Jesus hat Angst. Er, der sich immer um andere gekümmert hat.

Er, der klare Worte ausspricht, auch wenn es Konsequenzen hat.

In dieser Nacht hat er Angst.

Bei diesem Jesus hat auch unsere Angst einen Platz.

Wir erleben immer wieder Menschen, die Schweres durchmachen, die Angst vor der Zukunft haben.

Kurze Stille

Wie geht es mir mit meinen Ängsten um?

Halte ich zu anderen in solchen Situationen und bleibe bei ihnen,

oder habe ich Angst, zu ihnen zu stehen?

Stille

Gebet

Jesus,

in deiner Angst angesichts deines bevorstehenden Todes hast du zum Vater gebetet.

Lange bist du im Gebet verharret.

Viel Kraft, viel Schweiß, ja Blut hat dich deine Angst gekostet.

Einsam und verlassen von deinen Freunden bist du geblieben in deinem Gebet.

Doch Gott hat dich nicht allein gelassen.

Ein Engel kam und stärkte dich –

im Gebet, in dieser intensiven Verbindung zum Vater

wurde dir Kraft, Hingabefähigkeit, ein großes Vertrauen geschenkt.

So lange hast du gebetet, bis du sagen konntest: dein Wille geschehe.

So hast du dich deinem Vater ganz und gar überlassen.

Hilf uns, deinem Beispiel zu folgen

und stärke uns in der Verbindung mit dir.

Darum bitten wir dich durch Jesus Christus, unseren Freund und Wegbegleiter.

Amen

GL 446, 1 – 3 Lass uns in deinem Namen

2. Bleiben

Hören wir aus dem Markusevangelium

Und er nahm Petrus, Jakobus und Johannes mit sich. Da ergriff ihn Furcht und Angst und er sagte zu ihnen: Meine Seele ist zu Tode betrübt.

Bleibt hier und wacht! Und er ging ein Stück weiter, warf sich auf die Erde nieder und betete, dass die Stunde, wenn möglich, an ihm vorübergehe. Er sprach: Abba, Vater, alles ist dir möglich. Nimm diesen Kelch von mir! Aber nicht, was ich will, sondern was du willst.

Und er ging zurück und fand sie schlafend. Da sagte er zu Petrus: Simon, du schläfst? Konntest du nicht einmal eine Stunde wach bleiben? Wacht und betet, damit ihr nicht in Versuchung geratet!

Der Geist ist willig, aber das Fleisch ist schwach. Und er ging wieder weg und betete mit den gleichen Worten.

Als er zurückkam, fand er sie wieder schlafend, denn die Augen waren ihnen zugefallen; und sie wussten nicht, was sie ihm antworten sollten.

Und er kam zum dritten Mal und sagte zu ihnen: Schlaft ihr immer noch und ruht euch aus? Es ist genug. Die Stunde ist gekommen; siehe, jetzt wird der Menschensohn in die Hände der Sünder ausgeliefert.

Längere Stille

Wir wollen in Stille mit Jesus aushalten.

GL 437 Meine engen Grenzen

3.Beten

Wir hören nochmals aus dem Markusevangelium:

Jesus sprach: Abba, Vater, alles ist dir möglich. Nimm diesen Kelch von mir!
Aber nicht, was ich will, sondern was du willst, soll geschehen.

Gedanken

Jesus ringt mit dem, was auf ihn zukommt, was ihm bevorsteht.

Doch er übergibt alles in die Hände seines Vaters.

Er vertraut ihm und weiß sich in seinen Händen geborgen.

Wir erleben Situationen in unserem Leben, aber auch im Leben anderer,
die unsere und ihre Kräfte übersteigen.

Wir erleben Hilflosigkeit und Sprachlosigkeit.

Wir erleben Situationen, wo wir nichts mehr tun und sagen können.

In diesen Momenten fällt uns oft nur noch das Beten ein.

Kurze Stille

Bin ich gerade in einer solchen Situation?

Oder andere, die ich kenne?

Kann ich beten – für mich – für andere?

Stille

GL 450

Gottes Wort ist wie Licht in der Nacht

4. Verraten

Wir hören aus dem Matthäusevangelium:

Noch während Jesus redete, kam Judas, einer der Zwölf, mit einer Schar von Männern, die mit Schwertern und Knüppeln bewaffnet waren; sie waren von den Hohenpriestern, den Schriftgelehrten und den Ältesten geschickt worden.

Der Verräter hatte mit ihnen ein Zeichen vereinbart und gesagt:

Der, den ich küssen werde, der ist es. Nehmt ihn fest, führt ihn ab und lasst ihn nicht entkommen.

Und als er kam, ging er sogleich auf Jesus zu und sagte: Rabbi!

Und er küsste ihn.

Da ergriffen sie ihn und nahmen ihn fest.

Stille

Gedanken

Obwohl Jesus den Namen des Verräters kennt, ist er im Innersten erschüttert. Gemeinsam war er mit ihm unterwegs, Judas saß mit ihm zusammen in der Mitte seiner Freunde und jetzt wurde er so von ihm enttäuscht.

Wie oft erleben wir in unserem Leben Enttäuschungen von Menschen, denen wir vertraut haben?

Kurze Stille

Wie gehe ich damit um?

Stille

GL 816, 1 – 3 Meine Zeit steht in deinen Händen

Gebet:

Herr Jesus Christus, wir werden immer wieder mit der vielfältigen Not unserer Zeit konfrontiert.

Manchmal möchten wir nur wegschauen, weil uns alles zu viel wird.

Du aber hast nicht weggeschaut, sondern bist bei den Menschen geblieben und hast ihr Leid mitgetragen.

Herr Jesus Christus, lass uns nachspüren in unserem Leben, wo wir dich und deine Botschaft in unserem Leben spüren. Amen

Vater unser

All unsere Bitten, Sorgen und Ängste, all die Unsicherheit und Hoffnungen dieser Tage bringen wir im Gebet vor Gott. Vater unser ...

Abschluss der Anbetungsstunde**Hoffnung**

In dem, was ich erwarte,
lass mich nicht unsicher werden und verwirrt,
sondern gib mir,
dass ich für meine Seele Ruhe finde bei dir.

Gertrud von Helfta

Gott segne und beschütze uns!

Gott erhelle das Dunkel, sodass wir seinen Weg mit uns erkennen!

Er habe mit uns Erbarmen und bleibe uns zugewandt
und gebe uns allen das Leben:

Es segne uns der Vater, der Sohn und der Heilige Geist. Amen. Gehen wir hin in Frieden!

Lied 832, 1, 4 + 5 Herr wir bitten komm und segne uns